

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della
Società Elvetica di Scienze Naturali

Band: 135 (1955)

Vereinsnachrichten: Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission für das Jahr
1954

Autor: Baeschlin, C.F.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

6. Verschiedenes

Eine englische Übersetzung der früheren Publikation der Kommission «Der Schnee und seine Metamorphose» (Lieferung 3 der Serie Hydrologie) wurde mit Erlaubnis der Kommission vom Snow, Ice and Permafrost Research Establishment Wilmette, Illinois, herausgegeben. Sie erscheint nicht im Handel.

Wie in den Vorjahren verwaltete Fräulein V. JENNY die Akten des Büros für Bergbau.

Die Geotechnische Prüfstelle als Verbindungsglied der Kommission mit dem Mineralogisch-Petrographischen Institut der ETH und mit der EMPA erteilte viele Auskünfte über Vorkommen und Anwendungsmöglichkeiten nutzbarer Gesteine und Mineralien.

Für die Schweizerische Geotechnische Kommission
Der Präsident: Prof. F. DE QUERVAIN.

6. Bericht der Schweizerischen Geodätischen Kommission

für das Jahr 1954

Reglement s. «Verhandlungen», Schaffhausen 1921, I., S. 120

Die Geodätische Kommission hielt im Jahre 1954 ihre ordentliche Sitzung am 27. Februar im Bundeshaus in Bern ab. Die Drucklegung des Procès-verbal dieser Sitzung – es war die 99. der Geodätischen Kommission – wurde im gewohnten Rahmen durchgeführt. Man findet in dieser Veröffentlichung Auszüge aus den Berichten der Ingenieure über die im Sommer 1953 im Berner Oberland ausgeführten astronomisch-geodätischen Beobachtungen und die im Herbst des gleichen Jahres vorgenommenen Gravimetermessungen. Ferner enthält das Procès-verbal Angaben, die administrativen Geschäfte der Geodätischen Kommission betreffend, und als Anhang einen Auszug aus dem Protokoll der ordentlichen Sitzung des Schweizerischen Komitees der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik, ebenfalls am 27. Februar im Bundeshaus in Bern abgehalten.

Die nachfolgende kurze Zusammenstellung gibt Auskunft über die ins Berichtsjahr fallenden Feldarbeiten und Untersuchungen.

Herr Dr. Engi bearbeitete die im Jahre 1953 im Berner Oberland beobachteten Polhöhen- und Azimutbestimmungen sowie die dort ausgeführten Horizontal- und Höhenwinkelmessungen. Damit ging Hand in Hand eine eingehende Untersuchung des Universalinstrumentes Wild T4. Als Grundlage für die Berechnung der Lotabweichungen auf den Punkten Bühl/Spiez, Niesen und Daube (Schynige Platte) leitete er die endgültigen astronomischen und geodätischen Elemente ab. Ferner beteiligte er sich an den Arbeiten der Studienkommission «astronomische Geodäsie» für den Kongreß der UGGI in Rom, abgehalten im Herbst 1954.

Herr Dr. Hunziker fuhr zu Beginn des Jahres weiter mit Berechnungen der Lotabweichungen aus sichtbaren Maßen für Punkte der Lot-

linie der Station Jungfraujoch. Er wurde dabei unterstützt von der ständigen Hilfskraft der Geodätischen Kommission, Herrn A. Berchtold. Der Genannte besorgte vor allem die mühsame Bestimmung von mittleren Höhen aus topographischen Karten. Die Hauptarbeit von Dr. Hunziker bestand im Berichtsjahr in der Weiterführung der Gravimetermessungen auf den Stationen des Schweizerischen Schwerenetzes I. Ordnung. Dabei benutzte er ein von Herrn Prof. Gaßmann zur Verfügung gestelltes Worden-Gravimeter. Mit dem gleichen Instrument nahm er auf der Station Jungfraujoch Schwere-Anschlußmessungen vor. Bei all diesen Beobachtungen assistierte Herr W. Cerutti von der Eidgen. Landestopographie. In gleicher Weise wie im Vorjahre stand während der ganzen Dauer der Gravimetermessungen ein Volkswagen der Abteilung für Heeresmotorisierung des Eidgen. Militärdepartementes zur Verfügung.

Mitte Juli 1954 trat ein junger Ingenieur, Herr W. Fischer, in den Dienst der Kommission. Er bestimmte auf dem Jungfraujoch mit Hilfe des Universalinstrumentes Wild T4 die Polhöhe und das Azimut nach dem Signal Daube. Ferner beobachtete er auf dem Eggishorn das Azimut nach dem Signal Sphinx auf dem Jungfraujoch, wobei er den astronomischen Theodoliten DKM₃-A der Firma Kern verwendete. Mit dem gleichen Instrument bestimmte er je ein Azimut in Airolo und auf der Oberalp. Die beiden benutzten Instrumente sind Eigentum des Geodätischen Institutes der Eidgen. Techn. Hochschule. Als zweiter Beobachter wirkte auf dem Jungfraujoch Herr Ingenieur Hauser von der Eidgen. Landestopographie mit; als Sekretäre nahmen zeitweise Assistenten des Geodätischen Institutes der ETH und Studenten an den Messungen teil. Es bleibt noch zu erwähnen, daß Herr Fischer und seine Mitarbeiter auf dem Jungfraujoch die Räume der Hochalpinen Forschungsstation benutzen konnten. Nach seiner Rückkehr nach Zürich war der neue Ingenieur mit der Auswertung der Feldbeobachtungen beschäftigt.

Wenn sich im Jahre 1954 trotz der gespannten finanziellen Lage der Geodätischen Kommission so viele Feldarbeiten erledigen ließen, ist dies in hohem Maße dem Entgegenkommen der Vorsteher des Geodätischen Institutes und des Geophysikalischen Institutes an der Eidgen. Techn. Hochschule, der Direktion der Eidgen. Landestopographie und der Leitung der Abteilung für Heeresmotorisierung des Eidgen. Militärdepartementes zu verdanken. Deshalb möchte ich es nicht unterlassen, mit verbindlichem Dank auf die Förderung hinzuweisen, die unsere Arbeiten von den Herren Professoren Kobold und Gaßmann sowie von Herrn Prof. Bertschmann, Direktor, und Herrn M. de Raemy, Vizedirektor der Eidgen. Landestopographie, erfahren haben.

Vom 14. bis am 25. September 1954 tagte in Rom die zehnte Hauptversammlung der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik. In Abschnitt VII dieser «Verhandlungen» – Berichte der Schweizer Komitees für internationale Unionen und anderer Vertretungen – findet man ausführlich angegeben, was für schweizerische Delegierte am Kongreß in Rom teilgenommen haben. Der Präsident: *C. F. Baeschlin*